

VW A Köln Diplom - Klausur 2006

HOB

1. L stellt Bremsbeläge her, die er an V liefert. K kauft bei V einen Satz Bremsbeläge für 100,- € und baut diese selber fachgerecht in sein Auto ein. Die Bremsbeläge entsprechen

jedoch nicht den technischen Anforderungen. Dadurch platzen sie, nachdem K mehrmals kurz hintereinander gebremst hat, Infolgedessen kommt K auf der Landstraße ins Schleudern und fährt gegen einen Baum.

Sein Auto erleidet einen Totalschaden von 20.000,- €. Er bricht sich das Bein und ist 5 Wochen arbeitsunfähig. Die Arztkosten von 2.000,- € übernimmt die AOK. Der Arbeitgeber A zahlt während der Arbeitsunfähigkeit an Gehalt 4.000,- € für K.

K möchte die 20.000,- € für sein Auto, die 100,- € die er für die Bremsbeläge bezahlt hat und ein Schmerzensgeld von 3.000,- € (gehen Sie davon aus, daß das Schmerzensgeld der Höhe nach angemessen ist).

Von wem kann K diese Schadenpositionen ersetzt verlangen?

Von wem kann die AOK die Arztkosten von 2.000,- € verlangen?

Bei wem kann A sich wegen der 4.000,- € schadlos halten?

2. A betreibt eine Chemische Reinigung. Bei der Abgabe von Kleidungsstücken zur Reinigung erhält der Kunde nach Bezahlung (Vorkasse) einen Abholcoupon. Auf der Vorderseite befinden sich lediglich Name und Anschrift der Reinigung, eine Nummer sowie ein Feld, in das handschriftlich das abgegebene Kleidungsstück eingetragen wird. Auf der Rückseite befindet sich in kleiner Schrift folgender Aufdruck:

„Gereinigte Kleidung wird kostenfrei bis zwei Wochen nach Einlieferung aufbewahrt, danach 2 Büro Gebühr je angefangene Woche. Keine Haftung für Schäden an der Kleidung.“

B gibt bei A einen stark verschmutzten Anzug zur Reinigung ab und erhält einen Abholcoupon. Wegen der besonders komplizierten Flecken übergibt A den Anzug an den C, der für ihn regelmäßig schwierige Reinigungsaufgaben übernimmt. B ist längere Zeit in Urlaub und erkrankt danach, so daß er den Anzug erst 6 Wochen später abholen kann. A will den Anzug unter Hinweis auf die Rückseite des Coupons nur gegen Zahlung von weiteren 8 Büro herausgeben. Da eine Einigung nicht möglich ist und B den Anzug benötigt, bezahlt er den Betrag. Zu Hause stellt er fest, daß der Anzug nach der Reinigung an mehreren Stellen Löcher aufweist. B verlangt von A die Kosten für einen neuen Anzug. A erklärt, er sei für die Angelegenheit nicht verantwortlich, da C die Reinigung übernommen habe; an den müsse sich B halten. Außerdem habe er ohnehin die Haftung ausgeschlossen. B hält den Haftungsausschluß für ungewöhnlich. A meint, jedenfalls für fahrlässiges Handeln könne er die Haftung ausschließen. Weder er noch C hätten - was zutrifft - vorsätzlich gehandelt.

2 a)

B möchte wissen, ob A die „Aufbewahrungsgebühr“ zu recht gefordert hat oder ob er das Geld zurückverlangen kann.

2 b)

B möchte außerdem seinen Schaden ersetzt bekommen und fragt, gegen wen er mit Aussicht auf Erfolg Ansprüche geltend machen kann.

2 c)

Ändert sich an der Bewertung der vorstehenden Fragen etwas, wenn die oben genannten Regelungen statt auf der Rückseite des Coupons deutlich sichtbar und gut lesbar im Ladenlokal des A ausgehängt waren?

3. D gibt bei A ein Abendkleid ab. Sie teilt dem A mit, daß sie das Kleid unbedingt innerhalb von drei Tagen benötige, weil sie einen Ball besuchen wolle. A notiert auf dem Abholcoupon: „fertig innerhalb von drei Tagen“. Als D das Kleid abholen will, ist es nicht fertig. D mietet sich für den Ball ein Ersatzkleid für 100,- €. Erst weitere zwei Tage später kann D das Kleid in Empfang nehmen, stellt aber fest, daß noch mehrere Flecken sichtbar sind. A erklärt, er habe das nicht zu vertreten. **3 a) Welche Ansprüche kann D gegen A geltend machen?**
4. G ist als Geschäftsführer einer GmbH im Handelsregister eingetragen. Er wird ordnungsgemäß abberufen, dies wird jedoch versehentlich nicht im Handelsregister eingetragen. G nimmt bei Z ein Darlehn über 10.000,- € auf, wobei ein

schriftlicher Darlehensvertrag auf dem Briefpapier der GmbH & Co. KG geschlossen wird. G unterschreibt als Geschäftsführer. Z weiß nicht, daß G als Geschäftsführer abberufen wurde. X ist Komplementär der KG. Das Darlehn ist nunmehr zur Rückzahlung fällig.

4 a)

Von wem kann Z die 10.000,-€ verlangen?

5. P, Q und R sind Gesellschafter der GmbH. Das Stammkapital beträgt 25.000,- € und ist bereits voll eingezahlt. Das Vermögen der GmbH beläuft sich derzeit auf 30.000,- €. P ist Eigentümer einer Produktionsmaschine, die 10.000,- € Wert ist. Nach einem entsprechenden Gesellschafterbeschuß kauft die GmbH dem P die Maschine für 20.000,- € ab. Drei Jahre später wird das Insolvenzverfahren über das Vermögen der GmbH eröffnet und I zum Insolvenzverwalter bestimmt.

5 a)

Welche Ansprüche wird I gegen P geltend machen?

5 b)

Welches wirtschaftliche Risiko muß P tragen?